

Nachweismethoden für Chlamydien

Die klassischen Methoden zum Nachweis von Chlamydien, wie z. B. so genannte Schnellteste und Antigen-ELISAs sind wenig sensitiv. Daher kann ein nicht unwesentlicher Anteil der Infektionen übersehen werden.

Neue Methoden, die auf der Polymerase Kettenreaktion (PCR) beruhen und die Erbsubstanz des Bakteriums nachweisen, sind deutlich sensitiver und damit den klassischen Methoden klar überlegen.

Der COBAS® TaqMan® CT Test und cobas® 4800 CT Test von Roche Diagnostics haben eine nahezu 100-prozentige Empfindlichkeit und Genauigkeit. Sie bekommen damit Ergebnisse, auf die Sie sich verlassen können!

Mit diesen Tests können Chlamydien im Urin von Frauen und Männern nachgewiesen werden, während andere Testmethoden von Männern Abstriche benötigen. So wird eine einfache Probengewinnung bei beiden Geschlechtern ermöglicht.

Der Chlamydien-Test – Eine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen

Bei bestehender Schwangerschaft ist der Nachweis von Chlamydien eine Leistung der gesetzlichen Krankenkasse, Kosten fallen für Sie also nicht an. Das gleiche gilt auch für das Screening auf Chlamydien im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge für Frauen bis 25 Jahre einmal jährlich, sowie als kurative Leistung bei Verdacht auf eine Chlamydien-Infektion.

Wie werden Chlamydien behandelt?

Chlamydien können mit Antibiotika einfach und wirkungsvoll bekämpft werden. Ihr Partner sollte dabei gleichzeitig therapiert werden. Über den genauen Ablauf der Behandlung informiert Sie Ihre Ärztin oder Ihr Arzt.

Gehen Sie auf Nummer sicher!

- 70 % der mit Chlamydien infizierten Frauen und 90 % der Männer haben keine Beschwerden.
- Mögliche Folgen einer Chlamydien-Infektion sind Unfruchtbarkeit und Komplikationen in der Schwangerschaft.
- Bei der Geburt infizierte Babys können an Bindehaut- und Lungenentzündungen erkranken.
- Dank der PCR Technologie werden Chlamydien sicher erkannt und eine frühzeitige Behandlung ermöglicht.

Lassen Sie sich mit den PCR-Tests von Roche Diagnostics auf Chlamydien untersuchen!

Sprechen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder Ihr Praxisteam an, wenn Sie Fragen haben oder am COBAS® TaqMan® Test bzw. cobas® 4800 CT Test interessiert sind.

Chlamydien Die (chlam-)heimliche Gefahr

... für werdende Mütter und die, die es werden wollen. Vorsorge durch Chlamydien-Nachweis von Roche Diagnostics.



www.roche.de/chlamydien



Roche Diagnostics Deutschland GmbH
Sandhofer Straße 116
68305 Mannheim

COBAS und TAQMAN sind Marken von Roche.
© 2012 Roche Diagnostics. Alle Rechte vorbehalten.

04950119990 © 1212 - 5.0



Was sind Chlamydien?

Chlamydia trachomatis (CT) ist die häufigste sexuell übertragene Bakterienart. Die Zahl der diagnostizierten CT Infektionen ist in den letzten Jahren weiter angestiegen. Alleine in Deutschland sind schätzungsweise 1,1 Millionen Menschen mit CT infiziert.

Welche Folgen haben Chlamydien-Infektionen?

Chlamydien gelangen beim ungeschützten Geschlechtsverkehr in den Körper. Dort nisten sie sich in die Zellen ein und entgehen so häufig dem Immunsystem. Lang anhaltende Infektionen können schwerwiegende Folgen für Fruchtbarkeit und Schwangerschaft haben.

Chlamydien und Unfruchtbarkeit

Bei Infektionen der Eileiter kann es zu Entzündungen und zu Vernarbungen kommen. Chlamydien-Infektionen erhöhen das Risiko für eine Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft und können sogar zu Unfruchtbarkeit führen. Infertilität in Folge einer Chlamydien-Infektion gehört zu den häufigsten Ursachen von ungewollter Kinderlosigkeit.

Chlamydien-Screening für Frauen mit Kinderwunsch

Bei bestehendem oder zukünftigem Kinderwunsch sowie zur Vorbeugung schwerwiegender Folgeerkrankungen können sich junge Frauen bis 25 Jahre, sofern eine Krankenversicherung vorliegt, einmal im Jahr im Rahmen des Chlamydien-Screenings kostenlos auf Chlamydien testen lassen – auch dann, wenn sie beschwerdefrei sind.

Chlamydien in der Schwangerschaft

Eine Infektion während der Schwangerschaft kann durch das Auslösen von vorzeitigen Wehen und eines vorzeitigen Blasensprungs das Risiko für eine Frühgeburt erhöhen. Bei einer Infektion des Kindes während der Geburt kann es zu hartnäckigen Bindehautentzündungen, seltener auch zu Lungenentzündungen kommen. Daher gehört der Chlamydien-Nachweis zu den Routineuntersuchungen in der Schwangerschaft. Häufig werden dabei relativ unempfindliche Tests eingesetzt und dadurch Infektionen übersehen. Trotz Vorsorgemaßnahmen infizieren sich jährlich schätzungsweise über 5.000 Babys bei der Geburt mit Chlamydien.

Wie erkenne ich eine Chlamydien-Infektion?

70 % der Frauen haben bei Infektionen mit Chlamydien nur geringfügige oder gar keine Beschwerden. Mit oder ohne Symptome besteht jedoch dasselbe Risiko für Spätfolgen. Anzeichen einer möglichen Infektion können starker Ausfluss, schmerzhaftes Zwischenblutungen, Schmerzen im Unterbauch (zum Beispiel beim Geschlechtsverkehr oder bei gynäkologischen Untersuchungen) sowie Brennen beim Wasserlassen sein.

Auch bei 90 % der infizierten Männer treten keine Beschwerden auf. Unbehandelt bleiben sie über Jahre hinweg eine Ansteckungsquelle für ihre Partnerin. Eine Partnerdiagnostik und -therapie ist daher die Voraussetzung, um gegenseitige Wiederansteckung zu vermeiden.

Eine frühzeitige, sichere Diagnostik und rechtzeitige Therapie kann vor den Folgen einer Chlamydien-Infektion schützen.